



Prellbock Altona e. V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!



Für starken Umwelt-
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt



Vor elf Jahren wusste man es besser! Stadtbahnstudie des Senats von 2010 hat nichts an Aktualität eingebüßt!

Pressemitteilung vom 07.12.2021 der Bürgerinitiative Prellbock Altona e. V. und der Initiative Elbtram jetzt!

Im Netz und auch sonst wo war sie verschwunden. Prellbock hat eine alte Senatsbroschüre zur Einführung der Stadtbahn ausgegraben. Mit dieser Broschüre wurden 2010 die kurz vor Baubeginn stehenden Planungen für eine moderne Niederflurstraßenbahn der Öffentlichkeit vorgestellt.

Spannend und hoch aktuell liest sich das Vorwort von Anja Hajduk, der damaligen grünen Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt, und jetzt designierte Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz:

„ Eine lebendige Metropole muss beweglich sein. Darum baut Hamburg die Stadtbahn. Die Fahrgastzahlen im öffentlichen Nahverkehr wachsen stetig, die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen werden vielfältiger und individueller. Die Stadtbahn wird dort, wo heute Metrobuslinien an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen, neue leistungsfähige Verbindungen schaffen. Sie wird Stadtteile, die bisher nur schlecht vom Nahverkehr versorgt sind, optimal an das bestehende U- und S-Bahnnetz anbinden.



Die Stadtbahn bietet ihren Fahrgästen einen bisher ungeahnten Komfort. Sie ist schnell, leise, komfortabel und barrierefrei. Viele Menschen wird das dazu bewegen, vom Auto auf den öffentlichen Nahverkehr umzusteigen. Der Bau der Stadtbahn ist auch ein wichtiger Schritt, um den Verkehr in Hamburg umweltfreundlicher und klimaverträglicher zu machen. Wir nutzen darum auch die Chance, mit dem Bau der Trasse den gesamten Straßenraum neu zu gestalten, um bessere Bedingungen für Fußgänger und Radfahrer und ein schöneres Umfeld für die Anwohner zu schaffen.

Auch unter ökonomischen Gesichtspunkten ist die Entscheidung für die Stadtbahn richtig. Der Bau einer U-Bahn wäre um ein Vielfaches teurer. Mit ihren Betriebskosten bleibt die Stadtbahn sogar noch unter denen eines vergleichbaren Busangebotes. Viele Metropolen erkennen heute diese Vorteile und führen moderne Stadtbahnsysteme ein. (Die gesamte Broschüre finden Sie in der Anlage.)



Die erste Linie dieser Stadtbahn sollte schon 2014 fahren. Über sieben Jahre lang hätten die Bürger Hamburgs bereits eine moderne Straßenbahn nutzen können. Was ist zwischenzeitlich passiert? Es kam das von Olaf Scholz durchgesetzte Denkverbot in Sachen Stadt-/Straßenbahn, dem sich die Grünen beugten. Die Folge: Elf verlorene Jahre für Hamburg!

Die anstelle der Stadtbahn geplante U5 wird im ersten Teilstück wohl frühestens Anfang der dreißiger Jahre ihren Betrieb aufnehmen können. Das bedeutet weitere verlorene Jahre, in denen nichts für einen klimafreundlichen Nahverkehr getan wird. Für die Kosten des gesamten U5-Projektes könnte Hamburg ein Straßenbahnnetz von über 400 Kilometern Länge bauen!

Prellbock-Altona und die Initiative „Elbtram jetzt!“ fordern deswegen den Senat auf:

- 1.** Die Bauarbeiten für den ersten Abschnitt der U5 sofort einzustellen!
- 2.** Die Planungen für die restliche U5-Strecke sofort abubrechen!
- 3.** Die 2010 bis zur Planfeststellung für die Stadtbahn erarbeiteten Unterlagen zu aktualisieren und schnellstmöglich einen Planfeststellungsbeschluss vorzulegen!
- 4.** Alle weiteren Schnellbahnprojekte daraufhin zu überprüfen, ob nicht durch den Bau einer Straßenbahn schneller, kostengünstiger und Klima schonender eine Verbesserung für die Fahrgäste erreicht werden kann!

Hier sind noch einmal die stichpunktartig die Vorteile einer modernen Straßenbahn gegenüber einer U-Bahn zusammengefasst:

- ▶▶ Nur zehn Prozent der Baukosten einer U-Bahnlinie
- ▶▶ Kürzere Bauzeit: 2 bis 3 Jahre gegenüber 8 bis 12 Jahren
- ▶▶ Höhere Flexibilität, Inbetriebnahme von Teilstrecken möglich
- ▶▶ Bessere Zugänglichkeit: Stationen auf Straßenniveau und nicht in 20 m Tiefe
- ▶▶ Volle Barrierefreiheit, keine Abhängigkeit von störanfälligen Rolltreppen und Aufzügen
- ▶▶ Kürzere Haltestellenabstände – dadurch bessere Erschließungswirkung
- ▶▶ Höheres subjektives Sicherheitsgefühl durch Fahrt an der Oberfläche
- ▶▶ Klimafreundlich, da die riesigen Mengen an CO₂-Emissionen für den Tunnelbau entfallen. Die U5 wäre nach neuen Untersuchungen erst in 500 Jahren CO₂-neutral!



Dazu Michael Jung, Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V.:

” Das elfjährige Denkverbot in Sachen Straßenbahn muss endlich aufgehoben werden. Hamburg darf nicht weiter gegenüber anderen vergleichbaren Metropolen (Wien, Kopenhagen, Paris, Prag) verlieren, die schon lange auf die Straßenbahn in Ergänzung zum U- und S-Bahnnetz setzen. “

Dazu Norbert Hotz, Sprecher der Initiative „Elbtram jetzt“:

” Die Studie der Hochbahn aus dem Jahr 2010 zeigt, dass die Grünen verkehrspolitisch schon sehr viel weiter waren. Mit ihrem Eintritt in den Senat haben sie 2015 das Kuckuckskind U5 akzeptiert. Mit der Übernahme der Verkehrsbehörde durch Anjes Tjarks müssen sie es auch noch selbst ausbrüten. Wollen die Grünen wirklich die Verantwortung für unsinnige 10 Millionen Tonnen zusätzlicher CO₂-Emissionen übernehmen, die mit dem Bau der U5 verbunden sind? “

Michael Jung

Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e. V.

Für starken Umwelt- und Klimaschutz

Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt

info@prellbock-altona.de | www.prellbock-altona.de

Norbert Holtz

Initiative Elbtram jetzt!

Vorstand der NaturFreunde Hamburg e. V.

Telefon: 040 40 85 28

stadtbahn-jetzt@NaturFreunde-HH.de

www.NaturFreunde-HH.de